Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 27

Artikel: Zürich
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denkrichtige Anordnung, welche Gründlichkeit und Lebendigkeit des Unterrichts hes dingen. Der Sprachunterricht wird mehr in schriftliche Uebungen als grammastikalische Vielwisserei gesett. Diesem Zwecke wird jeder Lesentoff dienstdar, so nasmentlich Schweizergeschichte und Geographie. Indeß fehlt in den schriftlichen Uesbungen noch immer eine gemeinschaftliche bestimmte Methode und es wird in den obern Schulen und Klassen oft zu viel nach Otto und andern Handbüchern gekünsstelt und in's Weite und Breite getrieben.

9) Rechnen. — Der Rechnungsunterricht ist fast durchgängig tüchtig. Beis — Uebung und Geistesgymnastif — tritt bei keinem andern Lehrgegenstande

fo allgemein hervor. -

(Schluß folgt.)

Bafelland. Bur Befoldung sfrage. (Rorrefp.) Wie aus ben Beistungen zu fehen ift, fo haben fehr viele Gemeinden verschiedener Kantone unfers Waterlandes die Besoldungen ihrer Lehrer erhöht. Wo bleibt Bafelland? Sind feine Lehrer fo gestellt, daß hierin nichts mehr zu thun ware? Die schlagenofte Antwort barauf moge tie Thatfache fein, daß in furzer Zeit fieben tuch: tige Lehrer den Schulzepter niedergelegt haben. Und wie mancher Lehrer verliert in diefer theuren Zeit die Begeifterung zu feinem heiligen Berufe! Wie in diefer Angelegenheit auch Nichtlehrer denken, mögen die Lefer von dem hoch: berühmten Schriftsteller Berthold Auerbach vernehmen. Derfelbe lagt einem Schullehrer fagen: "Freilich, diejenigen, die im Wohlleben stecken, lächeln gar vornehm über das, was ein Schulmeister zu fagen und zu flagen hat. Es muß aber ans bers fommen, es muß, wenn eine Gerechtigfeit im himmel und auf Erben ift. Wir Schullehrer follen die Seele der Jugend bilden, uns ift das Edelste anverstraut, die ganze hoffnung und Zukunft eines Bolfes. Wir follen und muffen uns jugendlich erhalten, frisch und fraftig; wie ift bas aber möglich, wenn uns Rummer und Sorge um das Allernothwendigste im Leben die Seele zusammen= preft und jeden Morgen umdunfelt? Gewiß ift das Unrecht himmelfchreiend, das man vieler Orten an den Bolfsschullehrern begeht, indem man immer höhere Anforderungen an fie stellt und fie dabei darben lagt. Die neuen Staaten muffen immer mehr einsehen, daß ben Bolfsichullehrern die ebelften Guter ber Bolfer zur Wahrung und Bildung anheimgegeben find, fo daß fie es find, die den Geift Fraftigen follen, damit der Geist regiere, und daß ihre Stellung fonach die entfprechende fein muß.

Also lernet Gerechtigkeit üben; verschafft den Lehrern um Eurer Kinder wils len ein menschenwürdiges Dasein! Sonst gute Nacht mit den Fortschritten im

Schulwesen. Darum mehr Gelo!

Freiburg. Schul=Statistisches Mach dem lettjährigen Berwaltungs- Bericht hat dieser Kanton 318 Schulen (darunter 15 Arbeitsschulen) mit 16900 Schülern. Die Ausgaben des Staates für die Schulen betrugen Fr. 41,797. Die sämmtlichen Gemeindeschulgüter, welche zum größten Theil erst seit 1847 angelegt wurden, betragen bereits 1,034,800 Fr. Die Kapitalien der Lehrerklasse belaussen sich auf Fr. 39800. Für die obersten Primarschulen wurde eine Schrift von Prosessor Borvet über die Versassungs und Civillehre mit Ersolg als Lehr= und Lesebuch obligatorisch eingeführt. Die Mädchenarbeitsschulen haben da, wo sie eingeführt wurden, bald Boden gewonnen und die Regierung ist bemüht, ihnen eine größere Berbreitung zu verschaffen. Wir werden auf den Bericht einläßlischer zurücksommen.

Waadt. Edles Beispiel. Die Gemeinde Beytau; zahlt bloß 11 Schüsler und ist deßhalb nach dem Gesetz nur zu einer Lehrerbesoldung von Fr. 600 verpslichtet. Nichts desto weniger giebt sie ihm Fr. 800 und überdieß den Bursgernutzen und eine so große Behausung daß er mit Beistimmung des Gemeinderathes 4 Kostgänger halten kann. Dafür lernen aber die 11 Schüler auch mehr als 100 Schüler bei einem Lehrer, der für seine Arbeit nicht mehr als die gesetzlichen Fr. 400 verdient.

Burich. Waisenhaus. Im Waisenhause waren 80 Rinder, 47 Knaben und 33 Madden, versorgt. Der neue Waisenvater wirft im Geifte seines trefflichen Vorgangers fort, boch scheint der frühere "verschlossene Korporationsgeist" bei

ben Madchen hie und da wieder etwas zu spucken, indem über Mangel an findlischer Offenheit, Hang zu Schlichen und Ranken, ja sogar über Bersuche von Bersuntreuungen geklagt wird. Doch wird dieser Geist mit Ernst und Liebe leicht zu vertreiben sein, und im großen Ganzen ift der Gang der Erziehung ein recht gessegneter.

Das Waisenhaus befitt ein Vermögen von 957,383 Fr. und wurde mit zirka 6000 Fr. Legaten erfreut. In den letten 20 Jahren haben 1660 Kinder in der

Unftalt ein Baterhaus gefunden.

St. Gallen. Un pa ba gogisches. (Korresp.) Der lette ultramontans reaktionare Anprall ist eine politische Laxanz. Das Bolt als Patient kurirt sich wieder. Momentan wird ein wenig sonderbünderische Pädagogik und jesuitische Didaktik getrieben. Liberale Schullehrer und liberale Geistliche werden als uns moralische Leute, als Säufer und Lumpen verschrieen und die konfervativen Kryptojesuiten als gar moralische, nüchterne Männer geschildert. So trieb es das Borrechtlerthum in andern Kantonen auch. Die Liberalen wurden und werden auch anderwärts als unsittliche und Bolltrink er diskreditirt, die Ultrasmontanen hingegen als Apostel der Mäßigkeit, Liebenswürdigkeit, Solidität. So triebens die amerikanischen Temperanzler. Nur ein wenig Geduld, ihr freisinnisgen Lehrer und Priester! Es kommt nur desto besser, je ärger der alte Feind euch verdächtiget und verlästert. Die Pädagogik steht über der Politik.

Deutschland. Vertretung Berns in Frankfurt. Bei ber in Frankfurt tagenden neunten allgemeinen deutschen Lehrerversammlung, hat eine Rede des Hrn. Schulvorstehers Fröhlich von Bern großen Beifall gefunden. Er sprach sich in einer Diskussion über weibliche Erziehung gegen die in der Schweiz früher übliche Firnistrung junger Mädchen zum Gouvernantenberuf aus und schilz derte, wie jest bei uns die Bildung und Erziehung der Mädchen für ihren fünftigen Beruf gestogen werde. Besondere Theilnahme erregten seine Mittheilungen, mit welchem Interesse man in der Schweiz den pädagogischen Bestrebungen Deutschlands folge. Mit Begeisterung wurden die Worte aufgenommen, daß ihm, der jest seine Ferien habe, von seiner Behörde, als er nach Franksurt gehen wollte, auf sein Ansuchen gesagt wurde: "Wir geben Ihnen keine Erlaubniß, die deutsche allgemeine Lehrerversammlung zu besuchen, wir geben Ihnen den Auftrag."

— Befoldungsaufbesserung. Biele Stadt: und Dorsgemeinden in allen Gegenden des Großherzogthums Baden haben, wie der "Schw. Merkur melzbet, aus freiem Antriebe die Lage der Bolksschullehrer verbessert. Unter diesen Gemeinden sind nicht nur die reichern Stadte wie Mannheim, Freiburg, Pforzeheim, sondern auch wenig bemittelte Gemeinden haben ihren Lehrern theils Besoldungszulagen in Geld gegeben, theils ihnen Güterstücke zugewiesen, um auf benfelben die für ihre Haushaltung nothwendigen Lebensbedürfnisse selbst bauen zu können. Außerdem sind die Unterstützungen, welche jährlich an würdige dürftige Bolksschullehrer von der obersten evangelischen Schulbehörde verabreicht zu werden pflegen, in diesem Jahr reichlicher gegeben worden als früher.

Anzeigen.

Soeben ift erschienen und in allen Buchhandlungen, in Thun bei 3. 3. Christen, zu haben :

Rommt zu Jesu! — Aus dem Engl. des Uewmann Hall. Von B. Freiheren von Eramm. — Belinp. broch. (90 S.) Preis Fr. 1. 35.

Verlag von Cd. Leibrock's Hofbuchhandlung in Braun=

schweia.

Diese gediegene driftliche Schrift hat in England bereits in mehr als 600,000 Eremplaren Verbreitung gefunden und wird auch unter deutschen Lesern Segen verbreiten belfen.